

**Niederschrift
über eine Bürgeranhörung
gemäß § 3 (1) Baugesetzbuch**

<u>Stadtbezirk:</u>	Münster-West
<u>Thema:</u>	Bebauungsplan für die Beseitigung des plangleichen Bahnüberganges an der Heroldstraße und Bau eines DB-Haltepunktes Mecklenbeck
<u>Datum / Zeit:</u>	23. August 2000, 18.00 Uhr
<u>Ort:</u>	Handwerkskammer-Bildungszentrum, Sitzungssaal, Echelmeyerstraße 1, Münster
<u>Teilnehmer:</u>	Zirka 80 Bürger(innen)
<u>Leitung:</u>	Frau Ursula Möllers Bezirksvorsteherin des Stadtbezirkes Münster-West
<u>Vertreter</u>	Herr Witt - Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung
<u>der Verwaltung:</u>	Frau Hertel - Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung

Frau Möllers eröffnete um 18.00 Uhr die Bürgeranhörung. Nach Begrüßung der anwesenden Bürger(innen) und Vorstellung der Vertreter der Verwaltung wurde von Frau Möllers über den Anlass und die Zielsetzung der Bürgeranhörung informiert. Anschließend erläuterte Herr Witt anhand von Folien den Bebauungsplanentwurf für die Beseitigung des plangleichen Bahnüberganges an der Heroldstraße und den Bau eines DB-Haltepunktes Mecklenbeck. Er stellte auch die Chronologie der Planung vor.

Herr Witt wies darauf hin, dass der Planungsausschuss in der Sitzung am 1. Juni 1999 die Verwaltung beauftragt hat, auf der Grundlage der s. g. Variante II B ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten. Der Bebauungsplanentwurf wurde dem Planungsausschuss am 17.02.2000 und der Bezirksvertretung Münster-West am 09.03.2000 vorgestellt.

Der Bebauungsplanentwurf sieht vor, die Heroldstraße von Süden kommend in Höhe des vorhandenen Bahnüberganges nach Osten zu verschwenken und parallel zur Bahnstrecke zu führen. Am Ende der Wohnbebauung Hafkhorst wird die Heroldstraße in einem Bogen nach Süden und anschließend wieder nach Norden gelenkt, um den Gleiskörper ca. 450 m östlich des vorhandenen Bahnüberganges rechtwinklig zu unterqueren. Nach Unterquerung der Bahn führt die Trasse nach Norden und trifft gegenüber der geplanten Erschließungsstraße für das Baugebiet Mecklenbeck – Mitte wieder auf die Weseler Straße.

Die verlegte Heroldstraße erhält eine Fahrbahnbreite von 6,50 m. Entlang der Bahn ist auf der Nordseite der Straße ein einseitiger, durch Grünstreifen von der Fahrbahn abgesetzter, 3,00 m breiter gemeinsamer Geh- und Radweg geplant. Im Bereich der Unterführung sind getrennte Geh- und Radwege in einer Breite von je 3,00 m vorgesehen. Von den Gehwegen sind Zugänge zu den beiden geplanten Bahnsteigen des DB-Haltepunktes Mecklenbeck geplant.

Auf der Süd- und Nordseite des Haltepunktes sind Abstellanlagen für Fahrräder vorgesehen. Auf der Südseite der Bahn ist außerdem eine P & R-Anlage geplant, die von der Heroldstraße aus erschlossen wird. Gegenüber der Parkplatzzufahrt ist die Anbindung einer Erschließungsstraße des geplanten Wohngebietes östlich Hafkhorst / Ripenhorst vorgesehen. Die Kosten für die Verlegung der Heroldstraße und den DB-Haltepunkt werden auf ca. 31,2 Mio. DM geschätzt.

Nach dem Vortrag von Herrn Witt wurde von Frau Möllers die Diskussion eröffnet. Die Bürger(innen) stellten viele Verständnisfragen, die von Herrn Witt direkt beantwortet wurden. Im Anschluss daran wurden von den Bürgern/Bürgerinnen folgende Bedenken und Anregungen vorgetragen:

- Die objektive Notwendigkeit der Beseitigung des plangleichen Bahnüberganges wird bezweifelt.
- Durch die neue Verbindung fühlten sich die Anwohner der Waldsiedlung von der Weseler Straße abgeschnitten; sie sind so gezwungen, Umwege zu fahren.
- Die Unterführung, so wie sie vorgesehen ist, macht die Heroldstraße zur Westtangente der Stadt Münster.
- Durch die neuen Wohngebiete Mecklenbeck, Roxel, Gievenbeck und durch das Industriegebiet Amelsbüren mit dem Autobahnanschluss wird der überörtliche Verkehr auf der Heroldstraße zunehmen.
- Die Versorgung im Stadtteil Mecklenbeck wird als katastrophal angesehen.
- Die Busverbindung von der Waldsiedlung soll neu überlegt werden.
- Viele Bürger(innen) waren der Meinung, dass der Bahnübergang an der Heroldstraße entfallen muss. Nur durch den Wegfall des Bahnüberganges kann der Verkehr gut fließen.
- Die Verwaltung soll in Zusammenarbeit mit der Bahn Lärmschutzmaßnahmen durchführen.
- Schulkinder, die den Weg zur Bushaltestelle am Meckmannweg zurücklegen müssen, sind gezwungen, einen 10-minütigen längeren Weg zu machen.
- Einige Mütter äußerten Bedenken, dass ihre Kinder in den Wintermonaten den Weg durch den Tunnel nur mit Angst bewältigen. Durch die verlegte Heroldstraße könnten ihre Kinder die Freundschaften mit den Kindern aus den Wohngebieten nördlich der Weseler Straße nicht aufrechterhalten.
- Eine Fuß- und Radwegeverbindung im Bereich des vorhandenen Bahnüberganges muss erhalten oder neu geplant werden.
- Der geplante Querschnitt der Heroldstraße wird als viel zu schmal angesehen.
- Die Politik soll sich dafür einsetzen, dass die Planung neu überlegt wird.
- Die Verwaltung soll ein weiträumiges Konzept erarbeiten, um die Verkehre auf der Heroldstraße fernzuhalten.
- Die Verwaltung wird aufgefordert, den Stadtteil „Mecklenbeck“ funktional zu gestalten sowie weitere Möglichkeiten zu schaffen, um die Waldsiedlung mit den anderen Wohngebieten zu verbinden.
- Einige Anlieger der Straße Hafkhorst / Ripenhorst äußerten Bedenken gegen das geplante Wohngebiet. Die vorhandene Fläche sollte weiterhin ein freies Feld bleiben.
- Die politischen Vertreter wurden aufgefordert, sich für die Bürger(innen) von Mecklenbeck einzusetzen.
- Die privaten Wege in dem Wohngebiet um den Hafkhorst sollen nicht als öffentliche Verbindung freigegeben werden.
- Es wird befürchtet, dass der Verkehr, der von der Heroldstraße an der Weseler Straße ankommt, nicht so abgewickelt werden kann, dass er keinen Stau auf der Heroldstraße verursacht.
- Die Heroldstraße soll zur Gemeindestraße abgestuft werden.
- Die Führung der neuen Trasse soll nach Westen verlegt werden.
- Die geplante Lösung wird aus Sicht der Anlieger nur als „Notlösung“ angesehen.
- Die Zukunft ist wichtig. Es sollen freie Räume geschaffen werden, um den Verkehr aus diesem Wohngebiet fernzuhalten. Dabei soll das Geld keine große Rolle spielen.
- Es wurde nach den rechtlichen Möglichkeiten gefragt, um gegen die Planung vorzugehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, bedankte sich Frau Möllers bei den Bürgern / Bürgerinnen für die rege Teilnahme und schloss um 20.45 Uhr die Bürgeranhörung.

gez.

Möllers
Bezirksvorsteherin

gez.

Hertel
Protokollführerin